

Wirtschaftliche Wochenchronik.

23. September. Neue russische Notenemission von 2 Milliarden Rubel. Seit Kriegsbeginn 142 Milliarden Rubel emittiert. — Höchstpreise für Kupfer und Zucker in Amerika.

24. September. Gemeinsame Beratung der Wirtschaftsverbände Oesterreichs, Ungarns und Deutschlands in Wien über die Währungs- und Devisenfrage. — Der Budapester Börsenrat ordnet an, daß wegen der Umbänfung der Börsenaufträge am 25. und 26. September der Börsenprivatverkehr ruhen soll.

25. September. Eröffnung der Herbstsession des Reichsrates. Ministerpräsident Ritter v. Seidler entwickelt das Wirtschaftsprogramm der Regierung. — Verordnung betreffend Vorkehrungen für die Bekleidung der Bevölkerung. Einführung einer Kleiderkarte. — Der Wiener Gemeinderat genehmigt einstimmig den Abschluß der 80-Millionen-Markleihe mit dem Wiener Bankenkonsortium. — Gesamtverlust der Zeichnungen auf die russische Anleihe 39 Milliarden Rubel. — Verbot der amerikanischen Goldausfuhr nach Spanien.

26. September. Einbringung des Budgets einschließlich der Kriegsausgaben für 1917/18 im Abgeordnetenhaus. Geharungsabgang 17.97 Milliarden Kronen. Erprob des Finanzministers Freiherrn v. Wimmer.

27. September. Verordnung betreffend die Erhöhung der Zuckerverbrauche. — Requirierung aller amerikanischen Handelsschiffe durch die Regierung.

28. September. Eine neue englische Kriegsanleihe, binnen zehn Jahren mit 2 bis 5 Prozent Prämie rückzahlbar, wird zur Subskription aufgelegt. — Abschwächung des enorm gestiegenen Silberpreises in London und New-York.

29. September. Ein Zuckermoupol in Rußland von der Regierung beschlossen. — Diskontenerhöhung der Schwedischen Reichsbank auf 6 Prozent.